

Presseinformation

Mannheim, 14. September 2006

79. Kongress DGN: Training nach Schlaganfall macht Gehirn flexibler

79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie: 20. bis 22. September 2006 im Rahmen der NEUROWOCHE in Mannheim

Das Gehirn, insbesondere die Hirnrinde - der so genannte Cortex - ist lebenslang fähig, neue Nervenverbindungen zu knüpfen. Mediziner versuchen diese Plastizität bei Patienten nach einem Schlaganfall durch Bewegungstraining gezielt anzuregen. Die "therapieinduzierte kortikale Plastizität nach Schlaganfall" diskutieren Experten aus dem Kompetenznetz Schlaganfall im Rahmen der 79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), die vom 20. bis 22. September 2006 in Mannheim stattfindet.

Dies soll gesunde Bereiche des Gehirns dazu bringen, die Aufgaben der - durch den Schlaganfall unwiderruflich - geschädigten Areale zu übernehmen. Denn die Plastizität des Gehirns hängt vom Gebrauch des Körperteils ab, für den ein spezieller Bereich des Gehirns zuständig ist. Je intensiver das Training mit einem gelähmten Körperteil, desto größer der entsprechende Bereich im Cortex. Art und Ausmaß der Veränderungen können Mediziner heute mit bildgebenden Verfahren sichtbar machen - und dadurch die Vorgänge im Gehirn immer besser verstehen lernen.

Studien zeigen, dass nach mehrwöchiger Physiotherapie eines Schlaganfall-Patienten beide Gehirnhälften vermehrt aktiv sind. In einigen Gehirnbereichen korrelierte dieser Anstieg direkt mit einer Verbesserung der motorischen Fähigkeiten bei den Patienten. In anderen Studien hingegen war der durch Handbewegungen aktivierte Bereich des Gehirns nach der Therapie kleiner geworden. "Es handelt sich hierbei jedoch um eine Fokussierung der neuronalen Aktivität auf ein konkretes Areal von Nervenzellen", erläutert Professor Dr. med. Joachim Liepert, Klinik für Neurologie des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf und Ärztlicher Leiter der Neurorehabilitation an den Kliniken Schmieder Allensbach. "Dieses Muster finden wir auch bei Gesunden, wenn eine Bewegung perfekt gelernt wurde und deren Ausführung dem Gehirn danach weniger Aufwand abfordert.

Mithilfe der modernen Bildgebung lässt sich sogar die Größe der Bereiche bestimmen, die einzelne Muskeln

im Gehirn repräsentieren. In mehreren, vom Kompetenznetz Schlaganfall geförderten Untersuchungen zeigten Wissenschaftler, dass ein gelähmter Muskel im Gehirn weniger repräsentiert ist als der in der anderen Körperhälfte gegenüberliegende gesunde Muskel. Nach einer Physiotherapie vergrößert sich dieser Bereich jedoch. Außerdem verlagert sich die aktive Zone. "Dies zeigt, dass benachbarte Areale rekrutiert werden, um die Funktionen der ursprünglichen Region zu übernehmen", erläutert Professor Liepert. "Die Stärke und Richtung der Arealverschiebung steht dabei in direktem Zusammenhang zur Funktionsverbesserung bei den Patienten." Aktuelle Forschungsergebnisse erörtert Professor Liepert mit anderen Experten auf der 79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie.

Kompetenznetz Schlaganfall

Das Kompetenznetzes Schlaganfall ist ein seit 1999 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes bundesweites Netzwerk, in dem Ärzte, klinische Wissenschaftler und Grundlagenforscher eng zusammen arbeiten. Ziel ist es, die Kompetenz der beteiligten führenden Forschergruppen zu bündeln, die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern, Ärzten und Betroffenen zu verbessern – und damit die Schlaganfallforschung noch effizienter voranzutreiben.

Terminhinweise:

Mittwoch, 20. September 2006, 09:30 - 11:00, Johann Sebastian Bach Saal (Dorint Hotel), DGN - Minisymposium des Kompetenznetzes Schlaganfall: Erholung im motorischen System nach Schlaganfall: Aktuelle Forschung aus Tierexperiment, Bildgebung und Klinik, Referent: u. a. Professor Dr. med. Joachim Liepert, Hamburg-Eppendorf und Allensbach.

Pressekonferenz der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN): Kopfschmerz, Multiple Sklerose, Schlaganfall - wie kommt die neurologische Forschung zum Patienten? Termin: Freitag, 22. September 2006, 10.30 bis 11.45 Uhr, Ort: Congress Center Mannheim, Johannes Brahms Saal, Rosengartenplatz 2, 68168 Mannheim: Eines der Themen: Macht Training nach Schlaganfall das Gehirn flexibler? Referent: Professor Dr. med. Joachim Liepert, Hamburg

79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie vom 20. bis 22. September 2006 im Rahmen der NEURO-WOCHE 2006 vom 20. bis 24. September 2006, Congress Center Mannheim, Rosengartenplatz 2, 68168 Mannheim

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)
Anna Julia Voormann, Kongress-Pressestelle
Postfach 30 11 20, D-70451 Stuttgart
Telefon: 0711 89 31 552, Fax: 0711 89 31 167, E-Mail: info@medizinkommunikation.org

Pressestelle der DGN